

WT 10.5.23

# Gedenken an den Gräbern

**8. MAI** Bündnis erinnerte an die Menschen aus dem Internierungslager auf der Wülzburg.

**WEISSENBURG** - Gedenkveranstaltungen am Russischen Friedhof finden eher selten statt. Den 8. Mai, den Tag der Befreiung, nimmt sich das Landkreisbündnis gegen Rechts jährlich zum Anlass, um der Menschen aus dem Internierungslager auf der Wülzburg zu gedenken. 41 Inhaftierte haben das Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr erlebt, sie waren vorher an Erschöpfung und an Krankheiten gestorben oder waren ermordet worden. Am 8. Mai 1945, vor 78 Jahren, kam es zur bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht und somit zum Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa.

Ursula Starck, eine Sprecherin des Bündnisses, erinnerte an die Forderung und das Versprechen nach der NS-Herrschaft „Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg“. Dieser Schwur sei jedoch schon vor langer Zeit gebrochen worden. „Antisemitismus, Rassismus und die Anfeindung gesellschaftlicher Gruppen, wie zum Beispiel Geflüchtete oder Randgruppen in Obdachlosensiedlungen, füh-

ren schon lange wieder zu Hass und Hetze“, gab sie zu bedenken. Diesem Trend müsse man gemeinsam etwas entgegensetzen.

## Lager auf der Wülzburg

Vor einer kleinen Gruppe erinnerte sie an das Internierungslager auf der Wülzburg. Das Lager wurde 1939 als Internierungslager für Zivilisten aus Belgien, Frankreich, England, Ägypten, Marokko, den Niederlanden und Indien eingerichtet. Größtenteils waren zivile Seeleute betroffen, die sich bei Kriegsbeginn an deutschen Häfen befanden.

Zwei Jahre später wurden die Gefangenen verlegt, es folgten sowjetische Seeleute, sowjetische Staatsangehörige und Offiziere sowie französische und eventuell auch belgische Juden. Laut Nachforschungen lagen die Einsatzstätten im Wald, in örtlichen Fabriken und in Steinbrüchen. Starck erinnerte an die unterschiedlichen Haftbedingungen im Weißenburger Internierungslager. Unmenschlich waren die Bedingun-

gen für alle Betroffenen, besonders zu leiden hatten jedoch jüdische Häftlinge. Als diese für besonders schwere Arbeiten eingesetzt werden sollten, gab es Protest im Lager und es wurde davon abgesehen.

Nach dem Krieg überwucherte der Friedhof und verschwand aus dem Bewusstsein der Weißenburger. Als ehemals inhaftierte Russen die Gräber besuchen konnten, gestaltete die Stadt 1989 den Friedhof zu einem Mahnmal um. Seit einigen Jahren erinnert das Landkreisbündnis gegen Rechts nun jeweils am 8. Mai an das Internierungslager. Es schließt sich außerdem der Forderung an, den 8. Mai zum gesetzlichen Feiertag zu machen. **ib**

## INFO

Anlässlich seines 15-jährigen Bestehens lädt das Landkreisbündnis gegen Rechts zu einer Fahrt zur Gedenkstätte des ehemaligen KZs Flossenbürg ein. Die Fahrt findet am Samstag, 16. September, statt. Alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sind eingeladen.



Das Landkreisbündnis gegen Rechts erinnerte am 8. Mai 2023 an das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Opfer aus dem Internierungslager auf der Wülzburg.

Foto: Ina Brechenmacher